

Schulinterner Lehrplan (SiC) des Annette- von-Droste-Hülshoff-Gymnasiums

Französisch

Sekundarstufe I – Klasse 7

(Fassung vom 22.03.2022)

Inhalt

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit	3
2. Entscheidungen zum Unterricht	5
2.1 Unterrichtsvorhaben	5
2.2 Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit	13
2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und -rückmeldung	14
2.4 Lehr- und Lernmittel	18
3. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	19
4. Qualitätssicherung und Evaluation	20

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Das Annette-von-Droste-Hülshoff-Gymnasium ist in der Regel 5-zügig und befindet sich im Süden der Landeshauptstadt Düsseldorf. Rund 90 Lehrerinnen und Lehrer unterrichten etwa 1000 Schülerinnen und Schüler, die überwiegend aus den umliegenden Stadtteilen des Schulstandortes stammen. Insgesamt kann die Zusammenarbeit als angenehm und besonders konstruktiv beschrieben werden. In Düsseldorf und in erreichbarer Nähe und Umgebung befinden sich Museen, Theater und andere außerschulische Lernorte, deren Angebot und Programm insbesondere auch für den Französischunterricht von hoher Attraktivität ist.

Der Unterricht im Fach Französisch am Annette ist – in Übereinstimmung mit den Vorgaben der Kernlehrpläne – auf die Vermittlung interkultureller Handlungsfähigkeit ausgerichtet. In der Sekundarstufe I zielt der Unterricht auf eine grundlegende Kompetenzvermittlung, die im Französischunterricht der gymnasialen Oberstufe erweitert und vertieft wird. Der Französischunterricht am Annette sieht seine Aufgabe darin, die Schüler*innen auf ein Leben in einem zusammenwachsenden Europa und einer zunehmend globalisierten Welt vorzubereiten, u.a. durch die Unterstützung bei der Entwicklung individueller Mehrsprachigkeitsprofile und die Ausbildung der interkulturellen Handlungsfähigkeit.

Das Annette-Gymnasium hat seit vielen Jahren ein frankophiles Profil. Ab dem kommenden Schuljahr 2023/24 können zukünftige Schülerinnen und Schüler ab Klasse 5. die Sprachenklasse besuchen. In dieser Profilklassse ‚Fremdsprachen‘ soll ein sprachpropädeutischer, landeskundlicher und handlungsorientierter Einstieg in die am Annette-Gymnasium angebotenen Fremdsprachen (Englisch, Latein, Französisch und Spanisch) unterrichtet werden. Integriert werden dabei – dem Alter der SuS angemessen - grundlegende Schwerpunkte zum Thema „Europa“, nach Möglichkeit auch in fächerverbindender und projektorientierter Kooperation mit den Gesellschaftswissenschaften Geschichte, Politik und Erdkunde. Abseits der Sprachenklasse hat man regulär ab der Jahrgangsstufe 7 die Wahl zwischen Latein und Französisch.

Überdies hat die bisherige Teilnahme der Schülerinnen und Schüler am jährlich stattfindenden Austausch mit dem Collège Saint-Michel in Solesmes (Nordfrankreich) und mit dem *Collège Joseph Hubert* auf La Réunion einen hohen Stellenwert, da diese Austauschprogramme dazu beitragen, Vorurteile abzubauen sowie Völkerverständigung und Toleranz zu verstärken. Zudem werden regelmäßig Exkursionen und Kursfahrten ins belgische Lüttich (Mittelstufe), nach Brüssel, Straßburg oder Südfrankreich (Oberstufe) angeboten.

Einzelne Schülerinnen und Schüler erfahren überdies aktive Unterstützung, wenn sie sich entschließen, als Gast an eine ausländische Schule zu gehen. Die Angebote des "Brigitte-Sauzay" Programms oder des Deutsch-Französischen Jugendwerkes können ebenfalls wahrgenommen werden. Umgekehrt genießen jedes Jahr Schülerinnen und Schüler aus dem Ausland die Gastfreundschaft unserer Schule für mehrere Monate, auch im Rahmen von Individualaustauschen.

Der Französischunterricht am Annette-Gymnasium leistet darüber hinaus Beiträge zum pädagogischen Konzept der Schule durch die stetige Arbeit an Konzepten zur Vermittlung von analogen und digitalen Lernstrategien und Lerntechniken, zum sozialen, kooperativen und fächerübergreifenden Lernen sowie zur individuellen Förderung.

Möglichkeiten der Begabtenförderung als eine Sonderform der individuellen Förderung im Fach Französisch bestehen am Annette durch die Ablegung des DELF Diploms. Dieses wird in AGs vorbereitet. Die Schüler haben die Möglichkeit, die Niveaustufen A1-B2 zu erreichen. Der erfolgreiche Nachweis der DELF-Prüfung vermittelt die Grundlage für die Zugangsberechtigung zu vielen Universitäten im französischsprachigen Raum und ist gleichzeitig bei Bewerbungen für Praktika/Ausbildungen von Vorteil.

Die Sprachenfolge am Annette-Gymnasium sieht folgendermaßen aus:

	Sekundarstufe I						Sekundarstufe II		
	Erprobungsstufe		Mittelstufe				Oberstufe		
Jahrgangsstufe/ Fremdsprachen und WS	5	6	7	8	9	10	EPH	Q1	Q2
Englisch regulär	1. Fremdsprache für alle SchülerInnen (1. FS)								
	4WS	5WS	4WS	3WS	3WS	3WS			
Profilklasse Sprachen/Europa	E, L, F und S								
	Jeweils pro Hj. 1WS								
Französisch oder Latein			2. FS für alle SuS						
			4WS	4WS	4WS	3WS			
Spanisch (WPU II) neu-einsetzend					3. FS (WPU II)				
					3WS	3WS			
Geschichte bilingual (WPU II)					1. FS (WPU II)				
					3WS	3WS			
E, L, F, S im Gk oder Lk (E,F)							1.-3. FS (E/F/L/S)		
							3WS	3/5 WS	3/5 WS

Die Fachschaft Französisch besteht aktuell aus neun Lehrer*innen und einem Referendar. Die Fachkonferenz tritt einmal pro Schulhalbjahr zusammen, um notwendige Absprachen zu treffen. In der Regel nimmt auch mindestens ein Mitglied der Elternpflegschaft sowie der Schüler*innen an den Sitzungen teil. Außerdem finden innerhalb der Fachschaft zu bestimmten Aufgaben weitere Dienstbesprechungen statt.

Folgende Aufgaben nimmt die Fachkonferenz jedes Schuljahr erneut wahr:

- Beratung zur Fremdsprachenwahl: Eine besondere Aufgabe kommt der Fachschaft Französisch bei der Beratung der Schüler*innen und ihrer Eltern zur Wahl der zweiten Fremdsprache in Klasse 7. Hierzu findet ein Informationsabend statt, auf dem die einzelnen Fächer vorgestellt werden. Darüber hinaus erhalten die Schüler*innen „Schnupperstunden“ in Französisch sowie die Möglichkeit einer individuellen Beratung.
- Überarbeitung der schulinternen Curricula
- Absprachen zu den Austauschprogrammen

- Fortbildungsplanung
- Neuanschaffungen
- Maßnahmen zur Steigerung der Attraktivität des Fachs
- Planung außerunterrichtlicher Aktivitäten

Die/Der Fachvorsitzende vertritt die Interessen des Fachs gegenüber der Schulleitung und schulischen Gremien, koordiniert die Aufgaben der Fachkonferenz und betreut – falls vorhanden – der Fremdsprachenassistent*innen.

Kooperationen mit außerschulischen Partnern und Wettbewerbe

Die Kolleg*innen besuchen mit ihren Lerngruppen französische Filmvorstellungen anlässlich der jährlich stattfindenden *Cinéfête* bzw. im Rahmen etwa des Angebots des *Institut français* in Düsseldorf. Zudem wird die Teilnahme einzelner Schüler*innen oder kleiner Gruppen an Wettbewerben (z.B. Internetteamwettbewerbe, Prix des Lycéens, Bundeswettbewerb Fremdsprachen) ausdrücklich befürwortet.

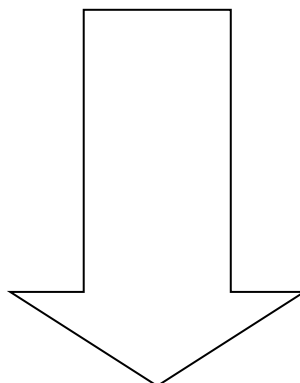
2. Entscheidungen zum Unterricht

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, im Kernlehrplan angeführten Kompetenzbereiche- und Erwartungen auszuweisen. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, den Lernenden Gelegenheiten zu geben, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans auszubilden und zu entwickeln.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Gleichzeitig bleibt Raum für Vertiefungen, besondere Interessen der Schüler*innen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse.

2. 1 Unterrichtsvorhaben SiC Französisch, erstes Lernjahr, Klasse 7

(Medien: grün, Verbraucherbildung: türkis, Europa: lila, KAoA: orange)



UV 1: Bonjour Paris!		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK <u>Interkulturelles Verstehen und Handeln</u> in elementaren formellen wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln</p> <p>FKK <u>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</u> in alltäglichen Gesprächssituationen ihre Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren</p> <p><u>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen</u> ihre Lebenswelt beschreiben, von Ereignissen berichten und Interessen darstellen</p> <p><u>Hörverstehen:</u> Äußerungen zum Begrüßen, zur Vorstellung und zum Befinden erkennen und verstehen</p>	<p>IKK Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen: Familie, Freundschaft, Freizeitgestaltung Einblicke in das Leben in Frankreich: Eine französische Einkaufsstraße kennenlernen</p> <p>TMK den Lektionstext global und im Detail erschließen und verstehen Nutzung sprachlichen Vorwissens <u>Zieltexte</u> Dialog, Steckbrief</p> <p>VSM <u>Aussprache und Intonation</u> Wort- und Satzmelodie Stummes, offenes und geschlossenes „e“ Liaison Intonationsfrage <u>Grammatik</u> Fragesätze der unbestimmte Artikel das Verb être (Singular) Zahlen 1-12 <u>Wortschatz</u> Begrüßungs- und Verabschiedungsfloskeln Wortfeld (begrenzt): Umfeld, Haustiere (un chien, un chat + individueller Wortschatz) SLK Einführung von Strategien zur Unterstützung des monologischen und dialogischen Sprechens Strategien des Vokabellernens kennenlernen das Französischbuch kennenlernen</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung: sich vorstellen, sein Umfeld und seine Vorlieben (Lieblingstiere) beschreiben, sich begrüßen und verabschieden, einfache Kennlerngespräche z. B. anhand von Rollenkarten führen Begrüßungsrituale</p> <p>Lernaufgabe/Portfolio: Präsentation der eigenen (oder einer anderen) Person mit Steckbrief</p> <p>Leistungsüberprüfung: KA1: Hörverstehen: einfache Hörtexte Bildern zuordnen und/oder QCM zum Verstehen Leseverstehen: geschlossene Fragen zu Schildern Schreiben: z. B. Steckbrief und Dialog Sprechen: Dialog ggf. als mdl. Teilprüfung nach Rollenkarten: sich begrüßen, nach dem Namen fragen, nach dem Befinden fragen und darüber Auskunft geben, sagen, woher man kommt, ggf. sein Haustier vorstellen</p> <p>Differenzierung/ (Exzellenz)Förderung/ Zusatzangebote: mit Virelangues Aussprache üben, Chanson: Philippe Katerine: „Philippe“</p>

UV 2: Mes ami(e)s et mes activités (Les copains et les activités)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK <u>Verstehen und Handeln</u> in elementaren formellen wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln</p> <p>FKK <u>Leseverstehen</u> didaktisierte, adaptierte und auch klar strukturierte authentische Texte unterschiedlicher Textsorten zu Themenfeldern des soziokulturellen Orientierungswissens weitgehend verstehen</p> <p><u>Hörverstehen:</u> Äußerungen aus didaktisierten, adaptierten sowie kurze, klar strukturierte authentische Hör- und Hörsehtexte zu Themenfeldern des soziokulturellen Orientierungswissens weitgehend verstehen, sofern deutliche Standardsprache verwendet wird</p> <p><u>Schreiben</u> ihre Lebenswelt beschreiben, von Ereignissen berichten und Interessen darstellen</p>	<p>IKK Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen: Freundschaft, Freizeitgestaltung Einblicke in die Nutzung digitaler Medien im Alltag von Jugendlichen (MKR 1.1, Medienausstattung kennen)</p> <p>TMK <u>Ausgangstexte</u> Formate der sozialen Medien und Netzwerke (z. B. chat) <u>Zieltexte</u> Formate altersgemäßer sozialen Medien und Netzwerke (z. B. Nachricht im Chat)</p> <p>VSM <u>Grammatik</u> Tempusformen: présent der regelmäßigen Verben auf –er das Verb être (Plural) der bestimmte Artikel <u>Wortschatz</u> Wortfeld Gegenstände in der Schule • Musik und Sport • Verben auf -er: chercher, trouver, etc <u>Aussprache und Intonation</u> Intonationsfrage stimmhafte und stimmlose Laute <u>Orthografie</u> Akzente Groß- und Kleinschreibung grundlegende Laut-Buchstaben-Verbindungen</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung: Lieblingsbeschäftigungen Begegnungen und Unternehmungen von Freunden und ihre Organisation Beschreibungen zu Fotos in sozialen Netzwerken Wortschatz Musik, Sport und Medien (MKR 2.2, Themenrelevante Informationen aus Medienangeboten filtern)</p> <p>Mögliche Portfolioaufgabe: erweiterter Steckbrief: schreiben, was man mag (auch Freizeitaktivitäten: Musik und Sport)</p> <p>Leistungsüberprüfung: KA2 Hören: z.B. QCM zu kurzem Text über Vorlieben, Lesen: z.B. Vrai-faux-Fragen zu einem kurzen Text, Schreiben: A) z. B. zu einem Schulhofbild Sprechblasen ergänzen und beschreibende Sätze bilden + B) eine Nachricht über eigene Vorlieben schreiben, um eine*n Chatpartner*in zu finden</p>

UV 3: Mon anniversaire, ma famille et moi (L'anniversaire de Jules)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK <u>Einstellungen und Bewusstheit</u> Phänomene kultureller Vielfalt benennen und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen grundsätzlich offen begegnen</p> <p>FKK <u>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</u> in alltäglichen Gesprächssituationen ihre Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren</p> <p><u>Schreiben</u> in Alltagssituationen zielführend schriftlich kommunizieren</p> <p><u>Hörverstehen:</u> Äußerungen aus didaktisierten, adaptierten sowie kurze, klar strukturierte authentische Hör- und Hörsehtexte zu Themenfeldern des soziokulturellen Orientierungswissens weitgehend verstehen, sofern deutliche Standardsprache verwendet wird</p>	<p>IKK Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen: Familie, Kulturelle Ereignisse, Umgang mit Traditionen</p> <p>TMK <u>Ausgangstexte</u> Lesetexte, Hörtexte</p> <p><u>Zieltexte</u> Kurzpäsentation</p> <p>FKK <u>Zusammenhängendes Sprechen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • zum Geburtstag gratulieren • über seine Familie sprechen • sagen, wie alt man ist <p><u>Sprachmittlung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • einen Veranstaltungshinweis verstehen und erklären <p>VSM <u>Grammatik</u></p> <p>Tempusformen: <i>présent</i> der regelmäßigen Verben auf -er Fragen mit <i>est-ce que</i> Possessivbegleiter 1.-3. Person Zahlen bis 39 Monatsnamen das Verb <i>avoir</i> <u>Aussprache und Intonation</u> Stummes und geschlossenes e</p> <p>SLK Einführung von Strategien zum globalen, selektiven und detaillierten Hörverstehen weitere Strategien des Vokabellernens (Eselsbrücken, Pantomime, Klangbilder)</p> <ul style="list-style-type: none"> • ein Wortfeld erstellen • <u>Selbstevaluation vornehmen</u> 	<p>Unterrichtliche Umsetzung: Leben in einer <i>französischen Familie</i> einen Familienstammbaum erstellen Familie und Wohnort beschreiben ein Zimmer und eine Wohnung beschreiben <i>Geburtstage, Weihnachten, Feiertage im Vergleich, la galette des rois</i></p> <p>Verben im Wettbewerb spielerisch auch ggf. auch mit <i>digitalen Apps</i> (z. B. <i>kahoot, plickers</i>)(MKR 1.2, <i>Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen und zielgerichtet einsetzen</i>) üben</p> <p>Lernaufgabe: eine Feier planen Einladungen und Glückwunschkarten verfassen</p> <p>Mögl. Portfolioauftrag: ein Fest vorstellen in einer Collage oder einem Bild</p> <p>Leistungsüberprüfung: KA3: Hören QCM Lesen: ein Geburtstagsgeschenk nach Vorgaben aus verschiedenen Angeboten in Kurztexten auswählen, Schreiben: A) dem*der Corres seine Familie vorstellen + B) eine Geburtstagskarte (oder Mail) schreiben</p> <p>Differenzierung/ (Exzellenz)Förderung/ Zusatzangebote: <i>Einkaufsprospekte „lesen“</i></p>

UV 4: Au collège (Moi et mon collègue) (une journée, un mercredi)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK <u>Soziokulturelles Orientierungswissen</u> ein erstes soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen</p> <p>FKK <u>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</u> in alltäglichen Gesprächssituationen ihre Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren</p> <p><u>Schreiben</u> in Alltagssituationen zielführend schriftlich kommunizieren</p> <p><u>Hörverstehen</u> einfachen Gesprächen zu alltäglichen oder vertrauten Sachverhalten und Themen die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen</p>	<p>IKK Einblicke in das Leben frankophoner Jugendlicher</p> <p>FKK <u>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</u> Über seine Schule sprechen Tagesablauf Vorschläge machen, reagieren <u>Schreiben</u> einen Tagesablauf beschreiben <u>Hören:</u> Orte an der Schule Uhrzeiten heraushören Das Ende einer Geschichte verstehen <u>Sprachmittlung</u> Plakate erklären</p> <p>TMK <u>Ausgangstexte</u> Lesetexte Zieltexte E-Mail, Brief</p> <p>VSM <u>Grammatik</u> frequente unregelmäßige Verben Die Verben aller und faire, die Verneinung, Possessivbegleiter notre, nos, votre vos, leur, leurs <u>Wortschatz</u> Zahlen bis 60, Uhrzeiten, Wochentage, Schule <u>Aussprache/ Intonation:</u> stimmhaftes und stimmloses sch</p> <p>SLK Einführung von Strategien zum Leseverstehen Erschließen unbekannter Wörter durch Vorwissen Strategien zum Vokabellernen (visuelles Lernen) entwickeln erste DELF Übungen erproben</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung: Schulalltag in Frankreich, französischsprachigen Ländern und Deutschland, Stundenpläne vergleichen und das collège Balzac in Paris</p> <p>Mögl. Portfolioaufgabe: Die eigene Schule vorstellen (z.B. in einem kleinen Film)</p> <p>Leistungsüberprüfung: Hören z. B: Globalverstehen über Sortierung von Bildern, Detailverstehen über QCM, Lesen Text über Schule lesen und Überschriften in richtige Reihenfolge bringen, Schreiben A) Text zu Tagesablauf schreiben inkl. Angabe von Uhrzeiten B) Text zu Schule schreiben, Vorlieben und Abneigungen integrieren, inkl. Verneinung und Possessivbegleiter</p> <p>Differenzierung/ (Exzellenz)Förderung/ Zusatzangebote: DELF vorstellen, A1 Film: <i>Französisch für Anfänger</i> Ggf. auch Kurzfilm: <i>Kap's: Les écoles de la francophonie</i> (dfi Erlangen/VdF: www.dfi-erlangen.de)</p>

UV 5: Mon quartier (Le spectacle va commencer)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK <u>Verstehen und Handeln</u> in elementaren formellen wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln</p> <p>FKK <u>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</u> in alltäglichen Gesprächssituationen ihre Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren auch einfache non- und paraverbale Signale setzen</p> <p><u>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen</u> ihre Lebenswelt beschreiben, [von Ereignissen berichten] und Interessen darstellen</p> <p><u>Sprachmittlung</u> in informellen und einfach strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen als Sprachmittler*in relevante Aussagen in der jeweiligen Zielsprache, auch unter Nutzung von geeigneten Kompensationsstrategien, situations- und adressatengerecht wiedergeben</p>	<p>IKK Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen: Freizeitgestaltung, <u>Konsumverhalten</u> Einblicke in das Leben in Frankreich: regionale Besonderheiten</p> <p>FKK <u>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</u> Sprechfertigkeiten in Alltagssituationen üben (Fragenstellen z. B. zum Weg, der Uhrzeit, den Weg beschreiben, Auskünfte über den Tagesablauf erteilen) Interview etwas zu essen bestellen <u>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen</u> Tagesabläufe beschreiben, Wegbeschreibungen, über Vorhaben sprechen <u>Schreiben</u> ihre Lebenswelt beschreiben, von Ereignissen berichten und Interessen darstellen <u>Sprachmittlung</u> ein Freizeitprogramm erklären</p> <p>TMK <u>Ausgangstexte</u> Lesetexte Sach- und Gebrauchstexte z. B. einem site-web, einem Courriel, einer Speisekarte, einem plan de ville/métro, einer Bildergeschichte Informationen entnehmen <u>Zieltexte</u> Brief</p> <p>VSM <u>Grammatik</u> Aufforderungssätze (Imperativ) Futur composé</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung: Wochenendgestaltung mit Freunden <u>SMS-Kontakt</u> Imbiss in Frankreich und Deutschland Frankophonie, Regionen, regionale Besonderheiten, Quartier Batignolles in Paris</p> <p>Mögl. Portfolioaufgabe/Lernaufgabe: Das Leben im eigenen Viertel in einem Videoclip oder auf einem Bild vorstellen (MKR 4.1, Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren)</p> <p>Differenzierung/ (Exzellenz)Förderung/ Zusatzangebote: Film: Astérix bei den Olympischen Spielen</p>

UV 6: Les activités et les fêtes (Trois jours à Nice)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK <u>Soziokulturelles Orientierungswissen</u> ein erstes soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen</p> <p><u>interkulturelles Verstehen und Handeln</u> in elementaren formellen wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln,</p> <p>FKK <u>Hörverstehen</u> einfachen Gesprächen zu alltäglichen oder vertrauten Sachverhalten und Themen die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen</p> <p><u>Sprechen: Zusammenhängendes Sprechen</u> ihre Lebenswelt beschreiben, von Ereignissen berichten und Interessen darstellen</p> <p><u>Schreiben</u> ihre Lebenswelt beschreiben, von Ereignissen berichten und Interessen darstellen</p>	<p>IKK <u>Persönliche Lebensgestaltung</u> Feste feiern <u>Gesellschaftliches Leben</u> Le bal du 14 juillet, TGV, Feste in Frankreich, französischsprachigen Ländern und Deutschland</p> <p>FKK <u>Hörverstehen</u> ein Gespräch im Zug verstehen <u>Sprechen</u> über Feiertage sprechen, vergangene Ereignisse erzählen <u>Schreiben</u> ein Gedicht schreiben, von einem Fest erzählen, zu einem Fest einladen</p> <p>TMK <u>Hör- und Leseverstehen</u> Lesestrategien (Schlüsselwörter markieren, erkennen etc.) anwenden</p> <p>VSM <u>Ausprache/Intonation</u> offenes und geschlossenes e <u>Wortschatz</u> Kleidung, Farben, Feste <u>Grammatik</u> Adjektive, das Verb mettre, direktes und indirektes Objekt Frequente Formen des passé composé</p> <p>SLK den eigenen Lernstand einschätzen (Autoévaluation u. Autocontrôle)</p>	<p>Mögl. Portfolioauftrag: Präsentation: Feste in Frankreich, französischsprachigen Ländern und Deutschland vorstellen (MKR 4.1, Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren)</p> <p>Leistungsüberprüfung: KA6 Hören: Global und Detailverstehen z. B. als QCM Lesen: z. B. Globalverstehen: richtige Schlüsselwörterreihe herausfinden zu einem Text, Detail: zu den Figuren aus dem Text passende Zitate auswählen Schreiben: vom Wochenende und einer Person, die man getroffen hat, berichten in einer Email oder einem Brief an die Großeltern inkl. Zeitadverbien</p> <p>Differenzierung/ (Exzellenz)Förderung/ Zusatzangebote: Ggf. auch Kurzfilm: Kap's: Les fêtes de Noël en France (dfi Erlangen/VdF: www.dfi-erlangen.de)</p>

UV 7: Découvrir Paris (Paris, tours et détours)			
Kompetenzerwartungen	im	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
Schwerpunkt			
<p>IKK <u>Verstehen und Handeln</u> in elementaren interkulturellen Handlungssituationen grundlegende Informationen und Meinungen zu Themen des soziokulturellen Orientierungswissens austauschen und daraus Handlungsoptionen ableiten</p> <p>FKK <u>Hörverstehen</u> einfachen, klar artikulierten auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen</p> <p><u>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</u></p> <p>in alltäglichen Gesprächssituationen ihre Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen</p> <p><u>Schreiben</u> in Alltagssituationen zielführend schriftlich kommunizieren ihre Lebenswelt beschreiben, von Ereignissen berichten und Interessen darstellen</p>		<p>IKK Sehenswürdigkeiten in Paris, Verkehrsmittel in Paris, Vergnügungspark</p> <p>FKK <u>Hörverstehen</u> ein Chanson verstehen (selektiv) <u>Sprechen</u> über das Wetter sprechen, über Paris sprechen, über Verkehrsmittel sprechen, ein Einkaufsgespräch führen, Freizeitbeschäftigungen <u>Schreiben</u> Postkarten</p> <p>VSM <u>Aussprache/Intonation</u> Aussprache erschließen <u>Wortschatz</u> Wetter, Verkehrsmittel, Sehenswürdigkeiten, Mengenangaben <u>Grammatik</u> die Verben lire und écrire, fakultativ: die Verneinung ne...rien, Mengenangaben</p> <p>TMK <u>Hör- und Leseverstehen</u> Wörter erschließen</p> <p>SLK im Stationenlernen selbstständig arbeiten</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung: Kann mit Bildern und Filmausschnitten auch touristisch angereichert werden als Unité vor den Ferien ohne KA</p> <p>Mögl. Portfolioauftrag: au choix: ein Bildgedicht verfassen, Wortbilder erfinden, eine Einminutenrede halten, einen Prospekt gestalten</p> <p>Differenzierung/ (Exzellenz)Förderung/ Zusatzangebote: Parispostkarten gestalten ggf. auch digitale Postkarten, Paris-Rallye ggf. auch digital (MKR 4.1, Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren)</p> <p>Ggf. auch Kurzfilm: Kap's: Paris, capitale mondiale du tourisme (dfi Erlangen/VdF, www.dfi-erlangen.de)</p>

2.2 Grundsätze der fachdidaktischen Arbeit

Die Lehrer*innenkonferenz des Annette-von-Droste-Hülshoff-Gymnasiums hat unter Berücksichtigung des Schulprogramms als überfachliche Grundsätze für die Arbeit im Unterricht beschlossen, dass als Maßstab für die kurz- und mittelfristige Entwicklung der Schule die im Referenzrahmen Schulqualität NRW formulierten Kriterien und Zielsetzungen gelten sollen. Gemäß dem Schulprogramm sollen insbesondere die Lernenden als Individuen mit jeweils besonderen Fähigkeiten, Stärken und Interessen im Mittelpunkt stehen. Auf dieser Grundlage hat die Fachkonferenz Französisch die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen.

Fachspezifische Gestaltung

Prinzip des integrativen Kompetenzerwerbs: Sämtliche Kompetenzen und Teilkompetenzen ordnen sich dem Leitziel der interkulturellen Handlungsfähigkeit unter und werden je nach Maßgabe von Unterrichtsvorhaben und den damit verbundenen Formaten der schriftlichen Leistungsüberprüfung schwerpunktmäßig geschult.

Prinzip der Einsprachigkeit: Ein kommunikativ angelegter Unterricht ist in der Regel funktional einsprachig zu gestalten. Eine einsprachige Unterrichtsgestaltung ist für alle Formen der mitteilungsbezogenen Kommunikation, einschließlich der unterrichtlichen Arbeits- und Handlungsanweisungen, anzustreben.

Prinzip der Authentizität: Der Französischunterricht ist so zu gestalten, dass er alle Möglichkeiten einer authentischen Kommunikation in der Fremdsprache nutzt, indem

- Unterrichtssituationen geschaffen werden, die es den Schüler*innen ermöglichen, ihre eigenen Interessen, Bedürfnisse und Meinungen einzubringen,
- der unmittelbare Kontakt mit frankophonen Menschen und Institutionen vorbereitet wird,

- neben didaktisierten und adaptierten auch authentische Texte und Medien zu für die Zielkulturen relevanten Themen behandelt werden.

Prinzip der Lernerorientierung: Ein lernerorientierter Französischunterricht muss die Schüler*innen bei der Planung eines Unterrichtsvorhabens sowie bei der Auswahl von Texten und Medien mit einbeziehen. Das Prinzip der Lernerorientierung wird dann verfolgt, wenn die Motivation der Lernenden durch differenzierte und individualisierte Aufgabenstellungen gefördert wird, die sich an ihren Interessen und zukünftigen Entwicklungsperspektiven orientieren.

Prinzip der Handlungsorientierung: Das Prinzip der Handlungsorientierung wird dann verfolgt, wenn den Schüler*innen im Fremdsprachenunterricht ausreichend Gelegenheit gegeben wird, in Kommunikationssituationen sprachlich zu handeln.

Prinzip der Aufgabenorientierung: Im Rahmen eines aufgaben- und problemorientierten Fremdsprachenunterrichts werden Lernaufgaben gestellt, zu deren sprachlicher

Bewältigung je nach Kompetenzschwerpunkt vielschichtige Lern- und Arbeitsprozesse initiiert werden.

Prinzip der Ganzheitlichkeit: Ganzheitlichkeit vereint die Prinzipien der Lerner-, Handlungs- und Prozessorientierung und betont die Berücksichtigung affektiver und körperlicher Aspekte beim Lernen. Dabei wird ganzheitliches Lernen als Lernen mit allen Sinnen verstanden.

Prinzip der Variabilität: Schüler*innen lernen eine Vielzahl an verschiedenen fachspezifischen

Methoden und Sozialformen kennen, die im Sinne der Stärkung des selbstständigen und kooperativen Fremdsprachenlernens regelmäßig eingesetzt werden.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Konzept zur Leistungsbewertung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 6 APO-SI und Kapitel 5 des *Kernlehrplans Französisch für die Sekundarstufe I am Gymnasium* sowie § 13 APO-GOST und Kapitel 3 des *Kernlehrplans Französisch für die Sekundarstufe II* hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsüberprüfung, -bewertung und -rückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Ausführungen stellen verbindliche Absprachen der Fachkonferenz Französisch dar.

Allgemeine Grundsätze für die Leistungsüberprüfung, -bewertung und -rückmeldung:

- Leistungsüberprüfungen sind auf den erteilten Unterricht bezogen.
- Erfolgreiches Lernen ist kumulativ. Dies bedingt, dass Unterricht und Lernerfolgsüberprüfungen darauf ausgerichtet sein müssen, Schüler*innen Gelegenheit zu geben, grundlegende Kompetenzen, die sie in den vorangegangenen Jahren erworben haben, wiederholt und in wechselnden Kontexten anzuwenden.
- Lernerfolgsüberprüfungen und ihre Bewertung sind angepasst an die im KLP ausgewiesenen Niveaustufen.
- Die Beurteilung von Leistungen ist verbunden mit der Diagnose des erreichten Lernstandes und individuellen Hinweisen für das Weiterlernen.

- Rückmeldungen zu Leistungsbeobachtungen über längere Zeiträume werden nicht arithmetisch gemittelt, sondern beziehen die Entwicklung der einzelnen Schülerin / des einzelnen Schülers mit ein.
- Leistungsrückmeldungen erfolgen in regelmäßigen Intervallen - nach Bedarf unter Einbezug der Erziehungsberechtigten - über schriftliche Empfehlungen unter Klassenarbeiten und Klausuren, mündliche Beratungsgespräche am Quartalsende, Schüler*innen- und Elternsprechtage sowie im Falle von nicht mehr ausreichenden Leistungen über individuelle Förderpläne.
- Die in den Fachkonferenzen beschlossenen Grundsätzen der Leistungsbewertung werden den Schüler*innen transparent gemacht.

Fachspezifische Grundsätze für die Leistungsüberprüfung, -bewertung und -rückmeldung

Sekundarstufe I

Insgesamt berücksichtigt die Leistungsüberprüfung, -bewertung und -rückmeldung alle Kompetenzbereiche des Kernlehrplans integrativ in ihrem gegenseitigen Zusammenspiel sowie in fokussierter, kompetenzspezifischer Betrachtung.

Für die Sekundarstufe I sind dies:

- Funktionale Kommunikative Kompetenzen (Hören, Lesen, Sprechen, Schreiben Sprachmittlung)
- Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit,
- Methodische Kompetenzen
- Interkulturelle Kompetenzen

Bei der Findung der Zeugnisnote müssen die Fähigkeiten der Schüler*innen in allen Kompetenzbereichen berücksichtigt werden. Leistungen in den Beurteilungsbereichen *Schriftliche Arbeiten* und *Sonstige Leistungen im Unterricht* sind mit gleichem Stellenwert zu berücksichtigen. Die Endjahresnote berücksichtigt die gesamte Entwicklung im Laufe des Schuljahres.

Klassenarbeiten

Die schriftlichen Klassenarbeiten dienen der Überprüfung der in den Kernlehrplänen aufgeschlüsselten Kernkompetenzen. Bei der Konzeption von Klassenarbeiten in der Sekundarstufe I finden laut Kernlehrplan Französisch folgende Aspekte Beachtung:

- Gelerntes in sinnvollen thematischen und inhaltlichen Zusammenhängen anwenden: inhaltlicher Zusammenhang/ übergeordnetes Thema laut KLP unabdingbar
- rezeptive und produktive Fertigkeiten von Anfang an überprüfen, die gemäß KLP in einem thematisch inhaltlichen Zusammenhang stehen müssen

- geschlossene und halboffene Aufgaben jeweils in Kombination mit offenen Aufgaben

Grundsätzlich gilt für Leistungsüberprüfungen, dass...

- die Realisierung einer Kommunikationsabsicht Vorrang vor sprachlicher Korrektheit hat, eine Positivkorrektur erfolgt,
- dem Bereich Sprache ein höherer Stellenwert zukommt als dem Bereich Inhalt, die Bedeutung des inhaltlichen Bereiches im Laufe der Sekundarstufe I zunimmt.
- detaillierte Fehlerkorrekturzeichen erst ab Klasse 8 im Detail wünschenswert, müssen transparent gemacht werden (R, Det, Art, F, Acc etc.)
- Hinweis: Gewichtung zwischen hörbaren und nicht hörbaren Accordfehlern beachten!
- ab 50% richtig: noch ausreichend (ggf. Marge, um individuellen Lernfortschritt zu berücksichtigen), in gleichmäßigen Schritten bis zum Sehr gut
- Vorschlag: Verteilung geschlossene/halboffene und offene Aufgaben orientiert sich an folgender Verteilung: in 6: 60/40 %, in 7: 50/50 %, ab 9 überwiegen verpflichtend die offenen Aufgaben

Anzahl und Dauer der Klassenarbeiten

	Jahrgang 7	Jahrgang 8	Jahrgang 9	Jahrgang 10
Anzahl	3/3	3/2	3/2 3. KA als Mündliche Prüfung	2/2
Dauer	1 U'Stunde	1 U'Stunde	1 U'Stunde	1-2 U'Stunden

- in 7+8: 5 schriftliche KA + nach Möglichkeit eine mündliche KA pro Jahrgang, (nach Wunsch auch zusätzliche mdl. Teilprüfung, z.B. wenn Dialoge geübt wurden als Zieltextformat)
- in 9: 4 schriftliche KA, eine mündliche KA
- in 10: 3 schriftliche KA, evtl. eine mündliche KA

Bewertungsraster für die mündliche Prüfung finden sich unter

<https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/muendliche-kompetenzen-entwickeln-und-pruefen/angebot-sekundarstufe-i/angebot-sekundarstufe-i.html>

Sonstige Mitarbeit

Zum Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“ zählen die kontinuierliche Beobachtung der Leistungsentwicklung im Unterricht (verstehende Teilnahme am Unterrichtsgeschehen sowie kommunikatives Handeln und Sprachproduktion schriftlich wie vor allem mündlich). Zu beachten sind individuelle Beiträge zum Unterrichtsgespräch sowie kooperative Leistungen im Rahmen von Team- und Gruppenarbeit, die punktuelle Überprüfung einzelner Kompetenzen in fest umrissenen Bereichen des Faches (u. a. kurze schriftliche Übungen, Wortschatzkontrolle, Überprüfungen des Hör- und Leseverstehens, vorgetragene Ergebnisse oder Protokolle einer Einzel- oder Gruppenarbeitsphase), längerfristig gestellte komplexere Aufgaben, die von den Schüler*innen einzeln oder in der Gruppe mit hohem Anteil der Selbstständigkeit bearbeitet werden, um sich mit einer Themen- oder Problemstellung vertieft zu beschäftigen und zu einem Produkt zu gelangen, das ein breiteres Spektrum fremdsprachlicher Leistungsfähigkeit widerspiegelt. Dazu gehört auch die auf Nachhaltigkeit angelegte Arbeit mit dem *Portfolio*. Bei längerfristig gestellten Aufgaben müssen die Regeln für die Durchführung und die Beurteilungskriterien den Schüler*innen im Voraus transparent gemacht werden.

Die Schüler*innen werden in regelmäßigen Abständen, mindestens jedoch jeweils zum Ende eines Quartals, über ihren Leistungsstand beratend informiert. Die Note wird unabhängig von der Teilnote im Bereich *Schriftliche Arbeiten* festgelegt.

2.4 Lehr- und Lernmittel

Eingeführte Lehrwerke:

Sek I: *Découvertes Série Jaune (Ausgabe 2020)*, Ernst Klett Verlag Buch und Cahier d'activités Bände 1-4.

Die Fachkolleg*innen werden ermutigt, die Materialangebote des Ministeriums für Schule und Weiterbildung und andere Quellen (z.B. Fachzeitschriften „französisch heute“ und „Der Fremdsprachliche Unterricht Französisch“, „Praxis Fremdsprachenunterricht“) regelmäßig zu sichten und ggf. in den eigenen Unterricht oder die Arbeit der Fachkonferenz einzubeziehen. Auch auf den digitalen Newsletter des Institut français Düsseldorf und auf die Angebote der Vereinigung der Französischlehrerinnen und -lehrer e.V. (www.fapf.de) wird hingewiesen.

Der Lehrplannavigator:

<http://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/lehrplaene/lehrplannavigator-s-ii/>

Die Fachkonferenz hat sich zu Beginn des Schuljahres darüber hinaus auf die nachstehenden Hinweise geeinigt, die bei der Umsetzung des schulinternen Lehrplans ergänzend zur Umsetzung der Ziele des Medienkompetenzrahmens NRW eingesetzt werden können. Bei den Materialien handelt es sich nicht um fachspezifische Hinweise, sondern es werden zur Orientierung allgemeine Informationen zu grundlegenden Kompetenzerwartungen des Medienkompetenzrahmens NRW gegeben, die parallel oder vorbereitend zu den unterrichtsspezifischen Vorhaben eingebunden werden können:

Digitale Werkzeuge / digitales Arbeiten

Umgang mit Quellenanalysen:

<https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/informationen-aus-dem-netz-einstieg-in-die-quellenanalyse/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Erstellung von Erklärvideos:

<https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/erklaervideos-im-unterricht/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Erstellung von Tonaufnahmen:

<https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/das-mini-tonstudio-aufnehmen-schneiden-und-mischen-mit-audacity/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Kooperatives Schreiben: <https://zumpad.zum.de/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Rechtliche Grundlagen

Urheberrecht – Rechtliche Grundlagen und Open Content:

<https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/urheberrecht-rechtliche-grundlagen-und-open-content/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Creative Commons Lizenzen:

<https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/creative-commons-lizenzen-was-ist-cc/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Allgemeine Informationen Daten- und Informationssicherheit:

<https://www.medienberatung.schulministerium.nrw.de/Medienberatung/Datenschutz-und-Datensicherheit/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

3. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Im Französischunterricht am Annette-Gymnasium werden verschiedene Möglichkeiten genutzt, den Unterricht über die Fachgrenze hinaus nach außen zu öffnen und durch fach- sowie unterrichts-übergreifende Anknüpfungspunkte in inhaltlicher wie auch in kompetenzbezogener Hinsicht zu bereichern im Hinblick darauf Synergien zu schaffen.

Fachübergreifendes und fächerverbindendes Arbeiten

Insgesamt ermöglicht das fachübergreifende und fächerverbindende Arbeiten den Schüler*innen, Zusammenhänge zu erschließen und vernetztes Wissen aufzubauen, und diese für das eigenständige Sprachenlernen zu nutzen. In Abstimmung mit anderen sprachlichen Fächern nutzt der Französischunterricht Synergien, um an Kompetenzen, die in diesen Fächern bereits vermittelt wurden, anzuknüpfen, insbesondere im Bereich des Sprachenlernens. In projektorientierten Vorhaben kommunizieren und kooperieren sie mit anderen. Dabei lernen sie, die Fremdsprache als Arbeitssprache bei der Lösung von Aufgabenstellungen in fächerverbindenden Projekten anzuwenden. Auf diese Weise unterstützt das fachübergreifende und fächerverbindende Lernen gelebte Mehrsprachigkeit, was sich wiederum positiv auf die Lernmotivation der Schüler*innen auswirkt. Die Verortung zu fachübergreifendem und fächerverbindendem Arbeiten zwischen den einzelnen Fächern ist im schulinternen Curriculum in den Übersichtsrastern und den entsprechenden Konkretisierungen ausgewiesen.

Nutzung außerschulischer Lernorte

Der Französischunterricht nutzt im Rahmen des fach- und unterrichtsübergreifenden Arbeitens Gelegenheiten, anwendungsbezogenes außerschulisches Sprachenlernen zu fördern. Dies geschieht vor allen durch Einbezug außerschulischer Lernorte und ermöglicht dadurch

- die Kontaktzeit mit der französischen Sprache zu erhöhen,
- die rein unterrichtliche Simulation in reale außerschulische Kommunikation zu verwandeln,
- die Motivation durch den Umgang mit der Zielsprache und den Zielkulturen zu steigern,
- die Eigeninitiative der Schüler*innen für ihr Lernen zu steigern,
- Unterricht und Lernmotivation durch Impulse von außen zu stimulieren.

Durch die Öffnung des Französischunterrichts nach außen können die Schüler*innen die französische Sprache in authentischen Kommunikationssituationen erfahren. Dies geschieht am Annette-Gymnasium durch Veranstaltungen in französischen Kulturinstituten (Lesungen, Konzerte, Ausstellungen), Kinobesuche (französische Filme), Besuche von französischen

Theaterstücken; Reisen in französischsprachige Nachbarländer, reale und virtuelle Austauschprojekte, Städtepartnerschaften/*jumelages*, Studienfahrten, Firmenpraktika; die digitale Welt mit Informationsbeschaffung z. B. aus verschiedenen Web-Seiten und mit persönlichen Kontaktmöglichkeiten (*chat* etc.).

4. Qualitätssicherung und Evaluation

Maßnahmen der fachlichen Qualitätssicherung:

Das Fachkollegium überprüft kontinuierlich, inwieweit die im schulinternen Lehrplan vereinbarten Maßnahmen zum Erreichen der im Kernlehrplan vorgegebenen Ziele geeignet sind. Dazu dienen beispielsweise auch der regelmäßige Austausch sowie die gemeinsame Konzeption von Unterrichtsmaterialien, welche hierdurch mehrfach erprobt und bezüglich ihrer Wirksamkeit beurteilt werden.

Alle Fachkolleg*innen nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische sowie didaktische Handlungsalternativen zu entwickeln. Zudem werden die Erkenntnisse und Materialien aus fachdidaktischen Fortbildungen und Implementationen zeitnah in der Fachschaft vorgestellt und für alle verfügbar gemacht.

Feedback von Schüler*innen wird als wichtige Informationsquelle zur Qualitätsentwicklung des Unterrichts angesehen. Sie sollen deshalb Gelegenheit bekommen, die Qualität des Unterrichts zu evaluieren. Dafür kann das Online-Angebot SEFU genutzt werden www.sefu-online.de. (Letzter Zugriff:15.01.2020)

Überarbeitungs- und Planungsprozess:

Eine Evaluation erfolgt jährlich. In den Dienstbesprechungen der Fachgruppe zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres ausgewertet und diskutiert sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Die vorliegende Checkliste wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt. Nach der jährlichen Evaluation (s.u.) finden sich die Jahrgangsstufenteams zusammen und arbeiten die Änderungsvorschläge für den schulinternen Lehrplan ein. Insbesondere verständigen sie sich über alternative Materialien, Kontexte und die Zeitkontingente der einzelnen Unterrichtsvorhaben.

Die Ergebnisse dienen dem Fachvorsitz zur Rückmeldung an die Schulleitung und u.a. an die Fortbildungsbeauftragte bzw. den Fortbildungsbeauftragten, außerdem sollen wesentliche Tagesordnungspunkte und Beschlussvorlagen der Fachkonferenz daraus abgeleitet werden

Checkliste zur Evaluation

Die Checkliste dient dazu, mögliche Probleme und einen entsprechenden Handlungsbedarf in der fachlichen Arbeit festzustellen und zu dokumentieren, Beschlüsse der Fachkonferenz zur Fachgruppenarbeit in übersichtlicher Form festzuhalten sowie die Durchführung der Beschlüsse zu kontrollieren und zu reflektieren. Die Liste wird als externe Datei regelmäßig überarbeitet und angepasst. Sie dient auch dazu, Handlungsschwerpunkte für die Fachgruppe zu identifizieren und abzusprechen.

